

unser Leinweber. „Herr, mit Vergunst,“ sagte er, und warf das Geld hin; „da habt Ihr Euren Plunder wieder; der böse Geist läßt mich nicht schlafen!“ Und ehe noch der Kaufherr eine Widerrede thun konnte, war der Weber schon vor der Thür und sang: „Ein frischer, froher Mut geht über Geld und Gut!“

Berliner Lesebuch v. Otto Schulz.

## 68. Die Hirtenflöte.

Ein König hatte einen Schatzmeister, der sich vom Hirtenstabe zu diesem wichtigen Amte aufgeschwungen hatte. Der Schatzmeister wurde aber bei dem Könige verklagt, daß er die königlichen Schätze veruntreue und die geraubten Gelder und Kostbarkeiten in einem eigenen Gewölbe mit eiserner Thür aufbewahre. Der König besuchte den Schatzmeister, besah dessen Palaß, kam an die eiserne Thür und befahl, sie zu öffnen. Als der König nun hineintrat, war er nicht wenig erstaunt. Er sah nichts, als vier leere Wände, einen ländlichen Tisch und einen Strohsessel. Auf dem Tische lag eine Hirtenflöte nebst einem Hirtenstab und einer Hirtentasche. Durch das Fenster sah man auf grüne Wiesen und walddige Berge.

Der Schatzmeister aber sprach: „In meiner Jugend hütete ich die Schafe. Du, o König, zogest mich an deinen Hof. Hier in diesem Gewölbe brachte ich nun täglich eine Stunde zu, erinnerte mich mit Freuden meines vorigen Standes und wiederholte die Lieder, die ich ehemals bei meinen Schafen zum Lobe des Schöpfers gesungen hatte. Ach, laß mich wieder zurückkehren auf meine väterlichen Fluren, wo ich glücklicher war, als an deinem Hofe!“

Der König ward über die Verleumder sehr unwillig, umarmte den edlen Mann und bat ihn, ferner in seinen Diensten zu bleiben.

Ein ruhiges Herz, nicht Gold und Pracht,  
Ist's, was uns Menschen glücklich macht.

Christoph v. Schmid.

## 69. Meister Hämmerlein.

Vor dreißig und etlichen Jahren starb in einem preußischen Dorfe der Gemeindegewerkschmied Jakob Horn. Im gewöhnlichen Leben hieß er nicht anders, als Meister Hämmerlein.

„Meister Hämmerlein? Ei, warum denn Meister Hämmerlein?“

Weil er die sonderbare Gewohnheit hatte, wo er ging und stand, sein Hämmerlein und ein paar Nägel in der Tasche zu führen und an allen Thoren, Thüren und Zäunen zu hämmern, wo er etwas los und ledig fand. Vielleicht auch, weil er über seinem Hämmern Gemeindegewerkschmied des Dorfes geworden war.

„Wie wäre denn das zugegangen?“

Ganz natürlich, wie ihr sogleich hören sollt. Sein Vorfahr war gestorben. Vier wackere Burschen hatten sich um den Dienst gemeldet und dem und jenem allerlei versprochen. Meister Hämmerlein hatte sich nicht gemeldet und hatte keinem Menschen